

Aufbruch in Spandau: Falscher Alarm bei RAF-Fahndung

Aufregung um vermeintlichen Ex-RAF-Terroristen Garweg in Spandau: Polizei bestätigt, Festgenommener ist nicht gesuchter Verdächtiger.

Stand: 15.08.2024, 12:17 Uhr

Von: Franziska Schwarz

Falscher Alarm in Berlin-Spandau

Am 13. August 2024 sorgte ein Polizei-Einsatz am Bahnhof Berlin-Spandau für Aufsehen. Die Beamten waren aufgrund eines Bevölkerungshinweises vor Ort, da ein Augenzeuge vermutete, den ehemaligen RAF-Terroristen Burkhard Garweg entdeckt zu haben. Garweg, der seit vielen Jahren auf der Fahndungsliste steht, wird mit schwerem Verbrechen und der dritten Generation der linksextremistischen Roten Armee Fraktion (RAF) in Verbindung gebracht.

Identitätsprüfung ergibt Entwarnung

Die Identifizierung der festgenommenen Person stellte sich jedoch schnell als Fehlinformation heraus. Nach eingehenden Überprüfungen gaben die Staatsanwaltschaft Verden und die Bundespolizei bekannt, dass der festgenommene Mann nicht Garweg war. „Die Überprüfungen haben ergeben, dass es sich um keinen Gesuchten handelt“, erklärte ein Sprecher. Der Mann wurde daraufhin wieder auf freien Fuß gesetzt.

Der ungelöste Fall Garweg und seine Komplizen

Burkhard Garweg war in den 1990er Jahren aktiv und ist Teil der dritten Generation der RAF, die für zahlreiche Überfälle verantwortlich gemacht wird. Zusammen mit seinen Komplizen, Ernst-Volker Staub und Daniela Klette, wird er seit 2015 wegen versuchten Mordes sowie versuchten und vollendeten schweren Raubes in mehreren Fällen verfolgt. Klette wurde Ende Februar 2024 in Berlin festgenommen.

Ein Blick auf die Machenschaften der RAF

Diese Gruppe hat in der Vergangenheit mehrere Millionen Euro durch Überfälle erbeutet. In Klette's Wohnung fanden Ermittler mehrere Tausend Asservate, darunter Waffen und Munition wie ein polnisches Sturmgewehr. Die Ermittler sind überzeugt, dass die RAF-Mitglieder diese Waffen in Kombination mit Attrappen bei ihren kriminellen Aktivitäten eingesetzt haben.

Folgen für die Gemeinschaft und Sicherheitslage

Die ständige Jagd auf ehemalige RAF-Mitglieder und die damit verbundenen Einsätze der Polizei zeigen, dass die Täter auch Jahrzehnte nach ihren Verbrechen weiterhin eine Bedrohung für die Gesellschaft darstellen. Die Bürger in Berlin und anderen Städten sind sich der ehemaligen Aktivitäten dieser extremistischen Gruppen bewusst und haben bei verdächtigen Beobachtungen reagiert. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass das Thema Terrorismus in Deutschland noch lange nicht abgeschlossen ist.

In Anbetracht der Ereignisse am Bahnhof Berlin-Spandau bleibt abzuwarten, wie die Polizei und die Staatsanwaltschaft mit weiteren Hinweisen umgehen werden. Die Diskussion um die Gefahren, die von ehemaligen Terroristen ausgehen, wird

sicherlich anhalten, während die Sicherheit der Gemeinschaft an erster Stelle stehen sollte.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de